

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
B. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 21.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 13. März 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Mundschan.

Deutschland.

Berlin, 11. März. Der Kaiser ist nach einer mehrtägigen Reise nach Kiel, Cuxhaven und Bremen Freitag um 9¹/₄ Uhr abends wieder in Berlin eingetroffen.

Berlin, 9. März. Am heutigen Todestage Kaiser Wilhelms I. war das Mausoleum zu Charlottenburg reich mit Blumen geschmückt. Schon am frühen Morgen wurden Kränze niedergelegt, unter anderem vom Großherzog und der Großherzogin von Baden und den Deputierten verschiedener Regimenter. Gegen 10 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin vor dem Mausoleum ein, wo sie in der Gruft einen mit den kaiserlichen Initialen geschmückten Kranz niederlegten. Der Kaiser wollte längere Zeit in der Gruft und wurde am Ausgang des Mausoleums vom Reichskanzler begrüßt, mit dem er fast zwei Stunden im Schloßgarten und auf der Terrasse des Schlosses promenierte. Gegen 12 Uhr fuhr der Kaiser nach Berlin zurück, während die Kaiserin bereits um 10¹/₂ Uhr den Park verlassen hatte.

Der Kaiser begab sich Montag vormittag zur Besichtigung der Potsdamer Offizierskavallerie im Automobil von Berlin nach Potsdam.

Berlin, 9. März. Prinzessin Viktoria Luise ist nachmittags auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen, wo sie vom Kaiser und der Kaiserin empfangen wurde.

Der Kronprinz wollte mit zweitägigem Urlaub in der Reichshauptstadt.

Die Kaiserreise nach Wien. Wie nunmehr endgültig feststeht, trifft Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm sowie der Prinzessin Viktoria Luise auf der Reise nach Skofja am 23. März in Wien ein und wird am Bahnhof vom Kaiser Franz Josef begrüßt werden. Kaiser Wilhelm wird in Schönbrunn wohnen und am Abend mit dem Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise vorwiegend vom Heldenfelder Bahnhof nach Venedig abreisen.

Aus Skofja wird gemeldet, daß der Kaiser dort am 29. März mit Gefolge, hundertfünfzig Köpfe, erwartet wird. Die Kaiserin folgt in den ersten Tagen des April nach. Im Abteil werden große Vorbereitungen getroffen.

Berlin, 10. März. Zu Anwesenheit des vom Kaiser mit seiner Vertretung betrauten Prinzen August Wilhelm fand gestern vormittag am Geburtstage der Königin Luise die Einweihung der ihrem Gedächtnis gewidmeten neubauten Kirche in Schöneberg statt. Das Denkmal der Königin war, wie immer, das Ziel zahlreicher Berliner. Der reiche Frühlingschmuck der Luiseninsel wurde auch vom Kaiser und der kaiserlichen Familie besucht.

Der Reichstag hat sich nach der endgültigen Präsidentenwahl am Freitag, deren Ergebnis wir bereits in voriger Nr. veröffentlicht haben, bis heute Dienstag nachmittag vertagt. Heute wird die Staatsberatung fortgesetzt.

Das Reichstagspräsidium. Die Sozialdemokraten haben ihren Einspruch gegen die Wahl Dr. Kaempf zum Reichstagsabgeordneten bisher noch nicht zurückgezogen. Man nimmt aber an, daß dies noch am Mittwoch kommender Woche geschehen wird, da an diesem Tag die Wahlprüfungskommission sich mit dem Protest zu beschäftigen haben wird. Die Mitteilung von der Neukonstituierung des Präsidiums ist am Sonnabend an den Kaiser ab-

gegangen. Eine persönliche Vorstellung des Präsidenten und der neugewählten Vizepräsidenten findet nicht statt.

Wie steht es mit der Wehrevorlage? Ueber die Einbringung der Wehrevorlage im Reichstag werden die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Wie ein Berliner Vertreter erzählt, verhält es sich damit folgenbermaßen: Die Verlesung der Konferenz der einzelstaatlichen Finanzminister dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Wehrevorlage in ihren Einzelheiten noch keineswegs festgelegt ist. Die Meinung, daß die Vorlage bereits dem Bundesrat vorliege, ist falsch. Ganz irrig ist ferner die Annahme, daß das preussische Staatsministerium sich damit befaßt. Zur Zeit bildet die Vorlage noch Gegenstand eifriger Beratungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichskriegsamt. Im Publikum gibt man sich in Bezug auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung der Wehrevorlage deshalb leicht falschen Vorstellungen hin, weil man sich über ihren Umfang kein richtiges Urteil bildet. Die fertige Wehrevorlage wird den Umfang eines starken Buches haben. Zwar ist sie in großen Zügen bereits festgelegt, aber über zahlreiche Detailfragen ist zwischen Kriegsministerium und Reichskriegsamt noch keine Einigung erzielt worden und es wird darüber noch lebhaft hin- und herverhandelt. Die Bearbeitung der Wehrevorlage erfordert daher immer noch einige Zeit, bis sie dem Bundesrat zugehen kann.

Die Stärke unserer Kriegsmarine. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Sobald die Schiffe fertig sind, die 1911 auf Stapel gelegt wurden, wird unsere Flotte den Schiffsbestand aufnehmen, den sie nach dem Geleze haben soll, nämlich 38 Linienschiffe, 20 große, 38 kleine Kreuzer. Sie gliedert sich in die aktive und die Reserveflotten, die je ein Linienschiff als Flaggschiff, 16 Linienschiffe, 4 große und 12 kleine Kreuzer zählen; ferner eine Auslandsflotte von 8 großen und 10 kleinen Kreuzern, endlich 4 Linienschiffe, 4 große und 4 kleine Kreuzer als Materialreserve. Dazu kommen die Torpedoboote usw.

Verstärkter Schutz Helgolands. Die Reichsregierung hat die Verstärkung der Militärbesetzung auf der Nordseeinsel Helgoland zum 1. April beschlossen. Vom 1. April d. Js. ab erhält die erst 1910 gebildete Helgoländer Matrosenartillerie-Abteilung eine weitere (dritte) Kompanie. Zur Garnisonierung weiterer Truppenteile auf Helgoland werden erforderliche Baualbeiten auf dem Oberland fertiggestellt.

München, 11. März. Prinzregent Luitpold hat gestern vormittag die beiden Bürgermeister und die beiden Vorstände des Gemeindefiskus, darunter auch den sozialdemokratischen zweiten Vorstand Wittig empfangen, welche dem Regenten die Glückwünsche der Stadt München zu seinem 91. Geburtstage überbrachten.

Der 91. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold wird am heutigen 12. März im ganzen Lande in üblicher Weise begangen werden. Daß sich der greise Fürst persönliche Schonung auferlegen muß, ist selbstverständlich, doch läßt sein Befinden an sich nichts zu wünschen übrig. Mit der Vollendung seines 91. Lebensjahres steht der Regent Kaiser Wilhelm I. voran, der zwei Wochen vor diesem Termin entschlief.

München, 11. März. Der Prinzregent stiftete anläßlich seines Geburtstages aus dem Kapital der Luitpold-Zubillänuspense für die Jugendfürsorge 60000 M. für Unterhaltung bestehender und Errichtung neuer Gefängnisse.

Streik im Ruhrgebiet.

Herne, 10. März. Bei der heute hier abgehaltenen Revierkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände, des alten (sozialdemokratischen) Verbandes, des Hiesch-Bundersden Verbandes und des politischen Verbandes wurde mit 507 gegen 74 Stimmen beschlossen, in den Streik einzutreten.

Essen, 10. März. Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter für das Ruhrrevier verbreitet ein Flugblatt, in dem er auf den beabsichtigten Bergarbeiterstreik eingeht und erklärt, daß der Gewerbeverein, trotzdem ihm von sozialdemokratischer Seite sogar die Verurteilung angedroht werde, sich nicht für den Streik erkläre, weil der Streik in diesem Augenblick unverantwortlich und für die Arbeiter schädlich sei.

Essen, 10. März. Eine in Herne von tausend Personen besuchte Bergarbeiterversammlung nahm eine Resolution an, in der alle eintreffenden und besonnenen Bergleute aufgefordert werden, sich nicht an einem Streik zu beteiligen und ruhig weiter zu arbeiten.

Bochum, 11. März. Heute morgen ist nur ein Fünftel der Bergarbeiter des Ruhrbezirks in den Streik getreten. Die Mitglieder des christlichen Gewerbevereins streiken nicht. Die Aussichten der Streikenden sind sehr gering.

Essen a. d. Ruhr, 11. März. Bei der heutigen Nachmittagsfeier sind von 10984 Arbeitern 46971 eingefahren. Es streiken 57,25 Prozent.

Der Riesenauflauf in England.

Am Montag haben die Streikverhandlungen zwischen den Grubenverwaltungen und den Arbeitern unter Mitwirkung des Ministerpräsidenten McKinnon von neuem begonnen. Die Einigungsansichten sind aber schwach, vor Ablauf dieser Woche könnte der Ausstand sowieso nicht zu Ende gelangen. Die hohen Lebensmittelpreise, die infolge der Verkehrsstörungen eingetreten sind, lassen in der betroffenen Bevölkerung schon einen großen Unwillen laut werden.

Man glaubt allgemein, daß der Widerstand der Grubenbesitzer von Wales gebrochen werden wird und zwar hauptsächlich durch die Drohung der Regierung, einen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen.

Frankreich.

Paris, 9. März. Nach einer Zeitungsmeldung nehmen an den diesjährigen Herbstmanövern, die südlich der Loire in dem Bierec zwischen dem Lhauet- und dem Vienne-Flüsse stattfinden, 40000 Mann und 20 Fliegerabteilungen mit 120 Flugzeugen teil.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 9. März. Das auch in auswärtige Blätter übergegangene in Konstantinopel verbreitete Gerücht der Beschießung von Smyrna durch die italienische Flotte ist der „Agenzia Stefani“ zufolge unbegründet.

In Benghasi führten am 7. März mehrere Bataillone Artillerie südlich der Schanze Focati Übungen aus, was eine Ansammlung feindlicher Massen zur Folge hatte. Durch einige Kanonenschüsse der italienischen Artillerie wurden die Feinde gestreut und zum Rückzug gezwungen. Sie hatten einige Tote und mehrere Verwundete, die Italiener nur einen leicht Verwundeten. (?) Wegen kümmerlichen Wetters können gegenwärtig keine Truppen gelandet werden.

Rom, 9. März. Offiziell wird erklärt, daß Italien das Ende der Diskussion der Großmächte nicht abwarten wolle, sondern entschlossen sei, jetzt energisch und rücksichtslos den Krieg durchzuführen, um die Türkei in ihrem Lebensnerv zu treffen. „Giornale d'Italia“ sagt, daß

Voll ertrage es nicht länger, dem Kleinkrieg zuzusehen, sondern erwarte, daß Italien, gestützt auf seine Machtgewalt, jetzt der Sache ein rasches Ende bereite.

Rom, 10. März. Die „Tribuna“ meldet: Die Botschafter von Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn und vor ihnen als erster der russische Botschafter in Vertretung des erkrankten Botschafters begaben sich gestern einzeln in die Consulta, um den Minister des Aeußern zu fragen, unter welchen Bedingungen Italien geneigt wäre, die freundliche Vermittlung der Mächte für eine Einstellung der Feindseligkeiten anzunehmen. Der Minister befehlt sich vor, eine Antwort zu geben.

China.

Der Sonntag war für China ein bedeutungsvoller Tag, er brachte die offizielle Wahl Yuanfichais zum Präsidenten der Republik China. Der gewiegte Diplomat leistete den Eid auf die Verfassung und übernahm darauf in feierlicher Weise als der erste Präsident des Landes sein neues Amt. Sitz der Regierung bleibt Peking. Dort beruft Yuanfichai das republikanische Kabinett. Nachdem ihm der Nationalkongress in Nanjing seine Zustimmung erteilt hat, löst sich der Kongress und mit ihm die provisorische Regierung in Nanjing auf. Auch Sunjatsen, der Vater der Republik, tritt zurück.

lokales u. Provinzielles.

Cobrau D.-S., den 12. März 1912.

(Zentrums-Komiteeverammlung). Die vereinigten Komitees der Zentrums-Partei der Kreise Pleß und Rybnik versammelten sich heute nachmittags 3 Uhr im Hotel „zur Post“ hier selbst zu einer Sitzung. Auf der Tagesordnung stand: Kassenbericht, Vorberatung für den Bezirksauschuss und Anträge.

(Der landwirtschaftl. Lokalverein Cobrau D.-S.) hält am Sonnabend den 16. März cr., nachmittags 4 Uhr in Brauer's Saal hier selbst eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Jahresbericht und Rechnungslegung, Neuwahl des Vorstandes und ein Vortrag des Bezirks-Tierzuchinspektors Zuchtle-Rathbor über: „Maßnahmen zur Hebung der Vieh- und Fleischproduktion unter Berücksichtigung diesjähriger Futterverhältnisse“.

(Welt-Kino). Die Direktion bittet uns folgende Zeilen aufzunehmen: „Heute Dienstag gelangt zum letzten Male der Sensations-Schlager „Sündige Liebe“, Sittendrama in 3 Akten zur Vorführung. Wir bitten nun das geehrte Publikum, die redlichen Bemühungen des rührigen Unternehmers durch zahlreichem Besuch zu unterstützen, umso mehr, als die Bilder mit großen Kosten bedeutend vergrößert und verbessert wurden. Ab Mittwoch gelangt ein neuer Welt-Schlager in 3 Akten zur Vorführung.“ (E. Inf.)

(Sperrverbot). Nach kaum halbjähriger Pause — die letzte derartige Sperrverbot ereichte erst Mitte Oktober v. J. — ist wiederum wie über die meisten Ortschaften des Kreises Rybnik die Quodsperrverbot verhängt worden, als Quode, soweit sie nicht festgelegt oder sicher eingesperrt sind, entweder nur ohne Maulkorb an der Belas geführt werden, oder mit einem sicheren Maulkorde versehen unter dauernder Überwachung frei umherlaufen. Der Grund hierfür ist, daß in Kautow, Kreis Rybnik, ein tollwutkranker Hund frei umhergelaufen ist. Die Sperrverbot tritt sofort in Kraft und währt bis zum 4. Juni.

(Die Erhaltung des Bauernstandes). Im Preussischen Abgeordnetenhaus haben die Freikonservativen beantragt, die Regierung möge im Interesse der Erhaltung des Bauernstandes Erhebungen veranlassen darüber, in welchem Umfange in den letzten zehn Jahren bäuerlicher Grundbesitz in größerem Umfange aufgelassen und vorhandenen Großgrundbesitz zugewandt worden ist.

(Zum Fallissement der Firma Goldstein). Ueber die Holzfirma Albert Goldstein in Königshütte ist der Konkurs eröffnet worden. Dieser nunmehr vollendete Zusammenbruch der großen und einflussreichen Firma Albert Goldstein wird viele andere kleinere Konkurse nach sich ziehen. Das erste Opfer ist die Bau- und Installationsfirma Müller in Danzig, Filiale in Breslau, welche gezwungen wurde, sich an ihre Gläubiger um einstweilige Stundung ihrer Verbindlichkeiten zu wenden. In einer Sitzung, wo 80 Gläubiger erschienen waren, beschloßen die Inhaber der Firma, bis zum 20. April nichts zu unternehmen. Bei dem Fallissement der Holzfirma Albert Goldstein in Königshütte hat die Firma Müller 35000 Mark eingebüßt.

(Ein Entwurf über die Sonntagsruhe) in offenen Verkaufsstellen liegt zur Zeit

dem Bundesrat vor. Der Entwurf wird dem Reichstage noch im Laufe dieses Monats zugehen. Die Grundzüge dieses Entwurfs sind bereits bekannt. Ueber die Regelung der Sonntagsruhe in Kostoren und Bureauis wird zurzeit eine Vorlage ausgearbeitet, die vielleicht dem Reichstage auch noch in dieser Session zugehen wird.

(Von der Handwerkskammer). In einer unter Leitung des Klempnerobermeisters Emmerling abgehaltenen Vorstandssitzung der Oppolner Handwerkskammer wurde beschlossen, die von der Vollversammlung beschlossene Haftpflichtversicherung auszulassen bei Gesellen- und Meisterprüfungen nimmere einzuführen. Der Vorstand und der Spalitus sollen mit 10000 Mk., die Meister und die Kammermitglieder mit 6000, die Hilfsarbeiter mit 3000, die Meisterprüflinge mit 1000 Mk. versichert sein. Die Versicherungsgebühr dafür beträgt 579,38 Mk. Weiter wurde beschlossen, einen Kursus zur Ausbildung von Metallhandwerkern in der Anlage von Elkhoblettern am 15. März abzuhalten und von jedem Teilnehmer eine Gebühr von 6 Mk. zu erheben. Dem Gesuche dreier Tischlergesellen um Beihilfe zu den Kosten des Besuches einer Fachschule wurde durch Gewährung von Beiträgen von 30 bis 50 Mk. entsprochen.

(50. Provinziallandtag). Am Sonntag, den 10. März, ist der Schlesi'sche Provinziallandtag in Breslau zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetreten. Eine Reihe wichtiger Fragen wird dem Provinziallandtag beschäftigt. Im ganzen sind dem Landtage 18 Vorlagen zugegangen. Die wichtigsten Vorlagen sind: Erlaß einer neuen Viehsteuergesetzgebung; Erhöhung der Mittel für den Ausbau der schlesi'schen Hochwasserflöße; Erlaß eines Reglements zur Ausführung des Gesetzes zur Beschulung blinder und taubstummer Kinder; die Bewilligung von Mitteln für den Ausbau des provinziellen Elektrizitätswerks; die Gewährung von Beihilfen zur Unterhaltung von ländlichen Wanderhaushaltungsschulen. Der eigentliche Eröffnung des 50. Provinziallandtages glänzte Gottesdienste voran. Die katholischen Abgeordneten wohnten um 9 Uhr dem Gottesdienste im Dom bei. Um 9 1/2 Uhr fand für die evangelischen Abgeordneten in der Elisabethkirche Gottesdienst statt. An dem Festgottesdienst im Dom nahmen auch Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen sowie die Herzogin von Ratibor teil, die am Hauptportal vom Kardinal Köpp empfangen und ins Präbiterium geleitet wurden. Das Hochamt geleitete Kanonikus Dr. Bergel, während die Predigt Kanonikus Dannhauer hielt. Dem Gottesdienste in der Elisabethkirche wohnte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen bei. Um 1/2 12 Uhr wurden die Tribünen des Sitzungssaales im Landeshause geöffnet, die sofort sehr stark besetzt waren. Kurze Zeit darauf fanden sich bereits die ersten Abgeordneten ein. Bald war auch der Vorsitzende des vorjährigen 49. Provinziallandtages, Herzog von Ratibor, in Begleitung des Abgeordneten Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Landrat von Frankenstein, im Saale zu sehen. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen nahm in der ersten Reihe der Abgeordneten Plätze. Etwa nach 12 Uhr betrat der Kgl. Landtagskommissarius, Oberpräsident Dr. von Günther den Sitzungssaal und nahm sofort das Wort zur Eröffnungssprache. Es wurde alsdann die Wahl des Präsidiums vorgenommen. Auf Vorschlag des Abgeordneten Frhr. von Tschammer und Osten wurde durch Zuzug Abgeordneter Herzog von Ratibor einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt, ebenso Abgeordneter Oberbürgermeister Dr. Bender zum stellvertretenden Vorsitzenden. Nachdem mehrere Urlaubsgesuche genehmigt waren, wurde zur Bildung der Kommissionen geschritten. Alsdann wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Plenarversammlung findet am Dienstag nachmittags 2 Uhr statt. Die Verhandlungen wohnen auf der reservierten Tribüne auch Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen mit ihrer Mutter, der Herzogin von Ratibor bei. Am Montag vormittag traten die Kommissionen zusammen. Zur Feier der 50. Tagung des schlesi'schen Provinzial-Landtages fand am Montag, abends 7 Uhr, im Zwölfer ein Festessen statt.

(Von der Pfarrei Guttentag). Pfarrer Wolk zu Rybnik ist von dem König von Sachsen für die Pfarrei Guttentag D.S. präferiert worden. Pfarrer Wolk war früher Oberkaplan in Groß-Strahlitz und vordem Kaplan in Guttentag.

(Schwurgericht Ratibor.) Die außerordentliche Schwurgerichtsperiode am Landgericht wurde Montag durch Landgerichtsdirektor Zernede eröffnet. Angeklagt war der Bäcker- und Konbitorgehilfe Alfred Wrook aus Zabeltau Kr. Ratibor. Die Anklage verttrat Assessor Gröhe, Verteidiger war Justizrat Skalek. Dem Angeklagten war Raub zur Last gelegt. Die Ge-

schworenen bejahten die Schulfrage. Der Angeklagte wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

(Von Augsburg nach Obbau geflogen) ist der Ballon des Augsburger Vereines für Luftschiffahrt, „Niedinger“, der Mittwoch gegen 7 Uhr 10 Minuten abends in Gersthofen bei Augsburg unter Führung des Herrn Niedinger jun. aufstieg und Donnerstag vormittag 11 Uhr bei Obbau landete.

(Erst zum Tode verurteilt, dann freigesprochen). Das Dienstmädchen Marie Byka wurde im September vorigen Jahres vom Schwurgericht Tetschen wegen Mordes an ihrem zwei Monate alten Kinde zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde vom Kassationshofe aufgehoben und der Fall zur weiteren Verhandlung zurückgestellt. In der neuen Schwurgerichtsverhandlung wurde die Byka freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte die Anklage auf Mord fallen lassen und beschränkte sich auf die Anklage wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens. Die diesbezügliche Schulfrage wurde mit 12 Stimmen verneint.

(Guten Appetit!) Vor dem Schaufenster eines großen Fleischer- und Wurstgeschäftes in der Gartenstraße in Breslau saute sich kürzlich abend eine Menge Neugieriger, die dort ein recht anmutiges Tierbild beobachten konnten. In der schönen Fensterdekoration hatten sich nämlich zwischen prächtigen Blau- und Ueberwürsten einige niedliche Mausefanten etabliert, die in der abendlichen Beleuchtung ein recht lebendiges Wesen entfalteten und sich in ihren parabolischen Hochgenüssen durch das aufdringliche Benutzen des neugierigen Publikums ebensowenig stören ließen, wie etwa durch Klopfen an die Fensterscheiben.

(800 Mark Belohnung) sind von der Oberpostdirektion Chemnitz auf die Ergreifung des Postbranten Oswald Höter aus Plauen i. V. ausgesetzt worden. Höter unterlag Wertbeteile mit etwa zwanzigtausend Mark Wertinhalt und ergriff dann die Flucht. Er ist besonders daran erkenntlich, daß er auffallend kleine Füße hat.

Stetwig, 11. März. Die außerordentliche Schwurgerichtsperiode gegen die Meinelids-Gesellschaft „Minerva“ erreichte jetzt nach 2 1/2 wöchentlicher Dauer ihr Ende. Am letzten Tage wurden die bereits vorbestrafte Angeklagte, der Versicherungskassende Michael Schwinnich und der Installateur Josef Raffczyk zu je 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, der Gewerkschaftsleiter Paul Malcherzky zu fünf Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust verurteilt. In einer zweiten Schwurgerichtsperiode werden fast noch die gleiche Zahl von Meinelidsverbrechern zur Aburteilung kommen.

In dem Prozeß gegen die oberkassische Meinelids-Gesellschaft „Minerva“, der sich im ganzen gegen 20 Personen, 18 Männer und 2 Frauen, richtete, wurden insgesamt 68 Jahre Zuchthaus und 16 Monate Gefängnis verhängt.

Rattowitz, 11. März. Ein Fall echter Pocken wurde bei dem seit 14 Tagen krankheitshalber im hiesigen Knopfschlagslazarett befindlichen 40-jährigen Zimmerhauer Fuchs konstatiert. Ueber die Entstehung der Krankheit ist man vorläufig noch völlig im Unklaren. Die Angehörigen des Erkrankten, seine Ehefrau und fünf Kinder, wurden geimpft und unter ärztliche Beobachtung gestellt.

Rattowitz, 11. März. Aus verschiedenen Ortschaften Oberkassens wird der Ausbruch von Schwarzen Pocken gemeldet. Im Knopfschlagslazarett in Rattowitz erkrankten 3 ausländ. Arbeiter, ferner wurden sie bei der Kaufmanns-frau Schmann im Grenzorte Prusitz-Gröby ärztlich festgestellt bestimmt festgestellt. Wahrscheinlich ist die Ursache von ausländischen Arbeitern eingeschleppt worden. Bei weiterem Umsichgreifen derselben wird der Grenzverkehr ganz geschlossen werden müssen.

Königshütte, 12. März. Der Gesundheits- und Gekirchener Burky wurde am Sonnabend hier wegen Betruges verhaftet. Er hatte eine jährliche Einnahme von 30000 Mark. Seine Sprechstunden, die von gegen 80 Personen täglich besucht wurden, begannen früh 4 Uhr, um die Aufmerksamkeit der Polizei nicht auf sich zu lenken. In die an einem Altar stehenden Opferkästen legten die Besucher ihre Spenden.

Laurahütte, 11. März. In der Nacht zum Sonntag hatten sich auf der Schlachthofe des Fiedrichsbadches drei junge Burschen, die obdachlos waren, zum Schlafen übergelegt. Sie wurden von herabstürzenden glühenden Schlackemassen schwer verletzt. Der eine ist bereits tot, während die beiden anderen mit dem Leben kaum davonkommen dürften.

Reuthen D.S., 12. März. Am Sonntag haben in zahlreichen Orten des oberkassischen Industriebezirks Versammlungen von Berg-

arbeitern aller in Frage kommenden Arbeiterverbände stattgefunden. Die Führer der fünf Verbände sind zu gemeinsamem Vorgehen in der Lohnfrage entschlossen. Von einem Streik soll so lange abgesehen werden, bis alle Mittel erschöpft sind, die den Arbeitern aus gesetzmäßigem Wege zur Seite stehen. Eine Antwort auf die Eingabe der fünf Verbandssührer an die Grubenverwaltungen ist bis jetzt noch von keiner Seite erfolgt. Die Grubenverwaltungen scheinen davon abzusehen, mit den Führern der Arbeiterorganisationen in Unterhandlungen zu treten. Es sollen dann auf den einzelnen Werken Arbeiterausschüsse eingesetzt werden, die die Forderungen der Arbeiter den Bergverwaltungen zu unterbreiten haben.

Am Sonntag fanden im Rattowitzer Bezirk 40 Bergarbeiterversammlungen statt, in welchen dringend vom Streik abgeraten und der Arbeiterausschuss aufgefordert wurde, erneut mit den Grubenverwaltungen in Verhandlungen zu treten, um auf rechtlichem Wege eine Lohnerhöhung durchzusetzen.

Vermisches.

Berlin, 9. März. Oberbürgermeister Rickner hat maßgebenden Persönlichkeiten gegenüber die Erklärung abgegeben, daß er beabsichtigt, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Die Angabe des Zeitpunktes, aus dem er aus dem Amte zurücktrete, bezieht sich der Oberbürgermeister bis zum 1. Juni vor. Einer der Hauptgründe des Rücktritts ist wohl die Wahl des Stadtkammerers Dr. Steininger zum Direktor des Zweckverbandes Groß-Berlin. — Wie eine kommunale Korrespondenz zu melden weiß, soll auch Dr. Widies in Frankfurt a. M. und mehrere andere Oberbürgermeister aus dem Amte zu scheiden beabsichtigen.

Die Berliner 281-Millionen-Anleihe. Die von der Stadt Berlin nachgesuchte Anleihe von 281 Millionen ist vom Finanzminister und dem Minister des Innern in Höhe von 262 Millionen genehmigt worden. Für Verkehrszwecke haben die Minister 19 Millionen Mark an der Anleihe getrichen, mit dem Hinweis auf die von der Großen Berliner Straßenbahn gezahlten 23 Millionen Mark. Von diesen sind danach 4 Millionen Mark disponibel, die für gemeinnützige Zwecke benutzt werden können. Die Anleihe von 262 Millionen Mark soll nach Bedarf zu 3½ oder bis zu 4 Prozent Zinsen begeben werden und dient im wesentlichen merkwürdigen Zwecken (Nord-Süd-Bahn, Straßenbahnen, Hafenanlagen, Gas- und Wasserwerken usw.).

Um eine 5 Millionen-Erbischaft führt die Tischlermeisterswitwe Brand in Berlin seit 18 Jahren einen Prozeß gegen den Grafen Scholto v. Douglas. Das Geld ist vor mehr als 100 Jahren von 2 entfernten Verwandten der Frau hinterlassen worden. Die Papiere sollen später dem Vater des Grafen Douglas übergeben worden sein. Die letzte Zahlung hat jetzt im Gegenzug zu den Vorinstanzen die Erbteilgattung der Frau Brand anerkannt, doch bestreitet Graf Douglas den Besitz des Erbes.

Interessante Aufklärung über Fallspieltheater machte der Kriminalkommissar v. Wanteuffel in dem Berliner Spielerprozeß gegen den Grafen Wolff-Metternich und Genossen. Es trat hierbei in Erscheinung, daß die Fallspieler im Kartenmischen eine derartige Kunstfertigkeit erlangen, daß sie selbst bei ganz frischen Karten, ungemischten Karten „lösen“, d. h. eine Karte von der anderen abheben, so daß die Karten an jede gewünschte Stelle kommen. Auch das Fallspielen bei Würfeln wurde erörtert. Die Würfel, deren sich die Fallspieler bedienen, sind teils durch eine Schraube bewerkte Knochenwürfel, teils mit Blei ausgefüllte Steinwürfel; doch bekommt das Opfer viele Würfel niemals in die Hand, sie werden immer gleich unauffällig vertauscht. Wie einträglich das Fallspielgeschäft sein kann, ging aus der Verbundung des Leutnants v. Döppe hervor, der in Berlin einmal zusammen mit dem Schwindelgenie Baron König bezw. Stallmann die Bank hielt und in kurzer Zeit ebenso wie Stallmann 80 000 Mark verloren hat. Stallmann, der nur zum Schein verloren hatte, sollte dann einen Wechsel über diese Summe aus, was auch v. Döppe tat, der damit der Spielergesellschaft ausgetiefert war.

Wiederaufnahmeverfahren zugunsten eines Hingerichteten. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist der Hauptzeuge im Mordprozeß Felig, der vor 9 Jahren das Kölner Schwurgericht beschäftigte und in dessen Verlauf der Angeklagte Felig zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde, nämlich der in Straßfurt sitzende Planierer Karl Wingen gekrankte. Dieser wurde jetzt zum dritten Male von d. Weiter-Grafenberg der Angeklagte bei Begehung der Tat im Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden habe. Wingen hat im Mordprozeß als Hauptbelastungszeuge ausgesagt, der später hingerichtete Felig habe ihm im Gefängnis erzählt, er habe den Ermordeten erschlagen und den Leichnam durch den Wald geschleppt, um ihn zu verbergen. Es soll, wie verläutet, jetzt ein Wiederaufnahmeverfahren in die Wege geleitet werden.

Unfall zweier Fliegerinnen. Auf dem Wanderversuche von Sisy-Moulinaux bei Paris wurde die Pilotin Frau Diancourt von einem Unfall betroffen. Die Dame unternahm gegen 5 Uhr nachmittags einen Übungsflug. Nach einer Runde in einer Höhe von 30 Metern begann sie eben zu wenden, als plötzlich ein Windstoß den Eindecker abtrieb und gegen einen Baum schleuderte, so daß der Apparat herabfiel. Die Fliegerin wurde bewußtlos unter den Trümmern ihres Apparates hervorgezogen. Ihre Verletzungen stellten sich indessen glücklicherweise leichter Natur heraus. Frau Diancourt, die ihren Gatten erst kürzlich durch einen Automobilun-

fall verloren hat, ist Mutter von drei Kindern. — Eine 19-jährige Fliegerin ist in Stamps bei einem Probeflug aus 60 Metern Höhe abgestürzt und tot auf dem Plage geblieben.

Schreckenstatue einer Mutter. In Ferrari (Oberitalien) wurde eine Frau plötzlich wahnfinnig und löste ihre drei Kinder durch Schreie aus. Die Frau konnte nur nach großen Anstrengungen beruhigt und in Sicherheit gebracht werden.

Dresden, 9. März. Wegen Gehorsamsverweigerung, Achtungsverletzung und Beleidigung eines Vorgesetzten wurde der Oberleutnant Hiesmann vom 12. Trainbataillon zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Köln, 9. März. In der Dunkelheit stieß auf der Chaussee zwischen Endenheim und Effig ein Automobil mit einem unbeladenen Fuhrwerk zusammen. Der Besitzer des letzteren wurde getötet, die Insassen des Kraftwagens kamen mit leichten Verletzungen davon.

Diebenhöfen, 11. März. Die „Votbringer Nachrichten“ melden aus Hayingen: In der Sonntagsnacht lösten sich an den hiesigen Hüttenwerken drei mit glühendem Metall gefüllte Gusspannen von einer Lokomotive los, ließen die steilen Gleise hinab und stießen mit einer anderen Lokomotive zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden der Maschinenführer, der Führer, der Zugführer und ein italienischer Arbeiter getötet, ein anderer italienischer Arbeiter schwer verletzt.

Wien, 10. März. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Vins meldet, hat Frau Anna Hofrichter beim Landgericht Vins die Scheidungsklage gegen ihren Mann eingeleitet. — Wie verläutet, ist der in der Militärkrankenanstalt zu Bödenhof internierte Oberleutnant Hofrichter an Tuberkulose schwer erkrankt.

Brüssel, 9. März. Die Gräfin Conyng hat bei dem zuständigen Gericht in Paris den Antrag gestellt, ihre Schwester Prinzessin Luise von Belgien unter Kuratel zu stellen.

Safayette (Zubiana), 8. März. Nach einem Bericht wurden bei einem Eisenbahnunglück auf der Wabashbahn in der Nähe des West-Virginian 80 Passagiere getötet.

Der Südpol erreicht. Noab Amundsen, der berühmte Polarforscher, hat nunmehr selbst in Dopenhagen an zwei norwegische Zeitungen bekannt gegeben, daß er den Südpol am 14. Dezember des vorigen Jahres erreicht habe. Ein gleichlautendes Telegramm erhielt sein in Christiania lebender Bruder. Der Forscher erreichte den Pol nach großen Strapazen zwischen dem 14. und 17. Dezember vorigen Jrs. Am Pol wurde eine Hütte gebaut, welche man Polheim nannte. Die Entfernung vom Winterquartier bis zum Pol betrug 1400 Kilometer. Am 17. Dezember trat Amundsen die Rückreise an.

Bekanntmachung.

Dr. Streu- und Reifig-Verkauf im Schlage Jagd II findet
Dienstag, den 19. März cr.,
von nachm. 1 Uhr an
statt. Sammelplatz der Käufer: Förstehaus.
Verlegungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.
Sohrau O.S., den 8. März 1912.
Der Magistrat. Reichr.

Bekanntmachung.

Bei einem dem Hausbesitzer Josef Kornas, hier, gehörigen Schwelme sind **Backsteinblättern** festgesetzt worden.
Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln in über das vorsehrucht: Schön! anordnet.
Sohrau O.S., den 8. März 1912.
Die Polizei-Verwaltung. Reichr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Wohschütz** belegene, im Grundbuche von Wohschütz Blatt Nr. 40 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Josef Witalla eingetragene Grundstück **am 3. Mai 1912, vormittags 9 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, eine Gärtnerstelle, in Größe von 3,11,05 ha (Parzellen G, 71, 72, 73, 100, 7, 36, 37, 5, 154) ist mit 4,17 Tl. zur Grundsteuer und mit 24 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuerrolle unter Nr. 13 bezeichnet. Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und Katasterauszüge können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. September 1911 in das Grundbuch eingetragen.
Sohrau O.S., den 3. März 1912.
Königliches Amtsgericht.

Feuer = Versicherung,

in **Sohrau und Umgegend** bestens eingeführt, sucht für diesen Platz rührigen Vertreter, dem das bestehende Intasso übertragen werden soll. Die Gesellschaft betreibt auch die Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherung und werden für Neuanträge hohe Abschluss- und laufende Provisionen gezahlt.

Gefl. Angebote unter D. 396 an Haasen-stein & Vogler, A.-G. Breslau.
Bei wchl. 25 R. und Prov. wird ein **Vertreter Geeignet für Jedermann,** der Landleute kennt. Off. Halle/S. II 117.

In der Privatklagesache

des **Wittchermesters Johann Durynek** in **Sohrau O.S., Privatkläger** und **Widerbeklagten** gegen den **Schneidermeister Franz Spika** in **Sohrau O.S., Angeklagter** und **Widerkläger,** wegen **Beleidigung**

hat das **kgl. Schöffengericht zu Sohrau O.S.** am 9. November 1911 für **Recht** erkannt:

Der **Angeklagte** ist der **öffentlichen Beleidigung** schuldig und wird deshalb unter **Auflage** der **Kosten** des **Verfahrens** mit **20 — zwanzig — Mark Geldstrafe** bestraft, an deren Stelle im **Unvermögensfalle 4 — vier — Tage Gefängnis** treten. Der **Widerbeklagte** ist der **Beleidigung nicht schuldig** und wird deshalb **freigesprochen**.

Dem **Kläger** wird die **Befugnis** zugesprochen, den **verurteilenden Teil** des **Erkenntnisses** binnen einem **Monat** nach **Rechtskraft** desselben durch **einmalige Veröffentlichung** im **Sohrauer Stadtblatt** auf **Kosten** des **Angeklagten** bekannt zu machen.

Die **Richtigkeit** der **Abschrift** der **Urteilsformel** wird **beglaubigt** und die **Vollstreckbarkeit** des **Urteils** **bekannt**.

Sohrau O.S., den 11. März 1912.
Sprubille, Amtsgerichtssekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.



Wer Seifol
gebraucht wird sich bald überzeugen, dass Seifol selbsttätig die Hauptarbeit beim Reinigen der Wäsche besorgt. Seifol löst den Schmutz ohne dass die Wäsche angegriffen wird. Seifol gibt eine saumetweiche Lauge. Seifol enthält 60% bester Kernseife, es ist daher nicht notwendig andere Zutaten hinzuzunehmen, daher stellt sich auch die ganze Wäsche billiger, abgesehen davon, dass Zeit und Arbeit gespart wird.

Seifol kostet
1/2 Pfund Pack nur 55 Pfg.
" " " nur 28 Pfg.
Jedes Paket enthält einen Prämienchein auf ein elegantes Kaffee-Service.
Seifol ist in allen besseren Colonial-, Seifen- und Drogen-Geschäften zu haben.

Eine interessante Statistik

über die Entwicklung einer Zeitung innerhalb eines Jahrzehnts bieten nachstehende Ziffern über die Steigerung der Abonnentenzahl des

Berliner Tageblatt	
1902 . . .	76 000
1903 . . .	87 000
1904 . . .	94 000
1905 . . .	106 000
1906 . . .	112 000
1907 . . .	128 000
1908 . . .	150 000
1909 . . .	175 000
1910 . . .	190 000
1911 . . .	209 000
1912 Anfang März	215 000

Das **Berliner Tageblatt** mit seinen wertvollen sechs **Wochenschriften** kostet **2 Mark monatlich** bei allen Postanstalten Deutschlands



Heute nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante,

Frau Marie Chudalla

geb. Muschalik

im Alter von 43 Jahren.

Dies zeigt, um stilles Beileid bittend, an

Sohrau OS., den 12. März 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anton Chudalla, Hotelbesitzer.

Beerdigung: Freitag, den 15. März, nachm. 3 Uhr vom Krankenhause aus.

Schlesische Nachrichten

BRESLAU I,
Hummerei Nr. 39-40.

Billigste und verbreitetste
kathol. Tageszeitung Schlesiens.

Monatlich 45 Pf.

bei der Post abgeholt;

50 Pf. durch Briefboten zugestellt.

Zeilenpreis 20 Pf.,

für Stellengesuche und -Angebote 15 Pf.

Probe-Nummern kostenfrei!

Görlicke-, Allright- u. Sorania-



Prima Qualität, leichter Lauf garantiert.
Bruno Elias, Sohrau OS.
Fahrradhandlung. — Telephon 58.

Wichtig! Für Gastwirte! Wichtig!

Solvin

zum Reinigen von Leitungen der
Bierdruckapparate.

Zu haben bei

Leopold Boder, Sohrau OS.

Nach auswärts zum 1. April ein kräftiges und tüchtiges

Küchenmädchen

gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein nüchternen

Kutscher,

guter Pferdepfleger, kann sich melden.

Georg Badrian,
Bahnpediteur.

Ein Lehrling

für mein Kolonial- und Schnittwarengeschäft per 1. April er. gesucht.

Johann Lipinski,
Ober-Lagist.

Bestes Sauerkraut,

pro Pfund 15 Pf., bei größerem Bedarf billiger, empfiehlt

Julius Bartetzki,
Obervorstadt.

Ein gutes Piano

steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend zeige ganz ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte im früher Alois Kentnowskischen Laden, Friedrichstraße, ein

Manufaktur-, Modewaren-, Herren- und Knaben-Konfektions- und Herrenartikel-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, eine geschätzte Kundschaft bei streng festen Preisen stets prompt und reell zu bedienen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Sohrau OS., im März 1912.

Hochachtungsvoll

Alex Globisch.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten. In großer Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

Oswald Imiola, Kolonial- u. Delik., Friedrichstr.

Radfahrerverein „1909“ Sohrau.

Donnerstag, den 14. März er.,
abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (Gasthaus Sollors).

Der Vorstand.

Hotel „Prinz von Preussen“.

Donnerstag, den 14. März er.,
vormittags von 11 Uhr ab:

Großes Eisbeineffen.

Anflich von Fürstl. Tischauer sowie Schultheiß Dunkel.

Um gütigen Zuspruch bittet

Paul Przewoznik.

Holz zum Zerkleinern

wird im hiesigen Gerichtsgefängnis angenommen.

Das an der Pfefferstraße gelegene

Hausgrundstück

mit 1 Morgen Garten-Acker, ferner 3 Morgen Acker und Wiese hinter dem alten Hospitalplatz gelegen, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Carl Wlokas,
Schneidemeister.

Stroh und Spreu

hat abzugeben

Johann Bulla.

Echte Peking-Enteneier

Etück 20 Pf. verkauft

Gut Zwaka.

~ Gänsefedern ~

geschliffen und ungeschliffen, sowie Daunen hält in jeder Preislage vorrätig

S. Berger, Inh. H. Schleier,
Sohrau OS., Ring. — Telephon 12.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, zolles, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Villennilch-Seife

a Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Jede 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Zwei Wohnungen,

bestehend aus Etage und Küche sowie einzelner Etage, sind zu vermieten und 1. Juli, event. schon 1. April zu beziehen.

Wwe. Marie Pietzuch, Ring.

Conditorei und Café „Kohenzollern.“

Morgen Mittwoch von 6 Uhr abends ab:

Großes Eisbeineffen

mit Sauerkohl und Erbsenpurée.

Es ladet ergebenst ein

I. V. J. Reimann.

Welt-Kino

Sohrau OS. Bahnhofstrasse.

Von Mittwoch bis Freitag:

Gastspiel
von Madame Réjance aus Paris

Madame sängene

Welt-Schlager in 3 Akten.

Nur für Erwachsene!

Preiserhöhung.

Eine etwas geräumige

Werkstatt

mit Hofraum oder Garten nebst dazu gehöriger Wohnung von 2 Zimmern und Küche per bald zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter M. V. 100 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Prima Liegnitzer Sauerkraut

offertiert

Bruno Elias, Sohrau.

Rheinperle

und
Solo

Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allererste
Molkerei.

Butter

Bauzeichnungen,

Neu- und Umbauten übernimmt bei billigster Berechnung

H. Teichmann,

Baranowiz, Zollhaus. Bauunternehmer,